

Patienten nach einem Suizidversuch – Soziodemographische Einblicke in die Daten des Frankfurter Projektes zur Prävention von Suiziden mittels Evidenz-basierter Maßnahmen (FraPPE)

D. Lemke¹, J. Plath¹, F. M. Gerlach¹, A. Siebenhofer^{1,2}, A. Dippel³, I. Beig³, M. Verhoff⁴, C. Freitag⁵, M. Grube⁶, A. Barocka⁷, C. Fehr⁸, C. Schlang⁹, A. Reif⁹

- (1) Institut für Allgemeinmedizin, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Deutschland
- (2) Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Medizinische Universität Graz, Österreich
- (3) Gesundheitsamt Stadt Frankfurt am Main, Deutschland
- (4) Institut für Rechtsmedizin, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Deutschland
- (5) Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik u. Psychotherapie des Kindes- u. Jugendalters, Frankfurt am Main, Deutschland
- (6) Klinik für Psychiatrie u. Psychotherapie - Psychosomatik, Klinikum Frankfurt Höchst, Frankfurt am Main, Deutschland
- (7) Klinik Hohe Mark, Deutscher Gemeinschafts-Diakonieverband, Oberursel (Tanus), Deutschland
- (8) Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie u. Psychosomatik, Agaplesion Markus Krankenhaus, Frankfurt am Main, Deutschland
- (9) Universitätsklinikum Frankfurt, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik u. Psychotherapie, Frankfurt am Main, Deutschland



Hintergrund & Ziele der Studie

- Zahl der **Suizidversuche** wird auf ca. 250 000 geschätzt (ca. 10 000 vollendete **Suizide** in Deutschland)
- Wenig bekannt über **soziodemographische Charakterisierung** dieser Patientengruppe
- FraPPE hat das Ziel Maßnahmen zur **Suizidprä- & postvention** in Frankfurt/M zu implementieren und systematisch durch ein **Prä-Post-Design** zu evaluieren
- Soziodemographische** Daten aus dem **Prä-Zeitraum (Baseline)** (5 Monate) werden vorgestellt

Methodik

- In einem Zeitraum von **3 Jahren** werden **alle** Patienten nach einem Suizidversuch in einer der 5 grundversorgenden, psychiatrischen Kliniken Frankfurts vorgestellt und betreut
- Dokumentation erfolgt mittels anonymisierten **case report form**
- Prä-Zeitraum (Baseline):** 5 Monate; **Post-Zeitraum (Intervention):** 24 Monate; **Follow-up:** 3 Monate

Ergebnisse

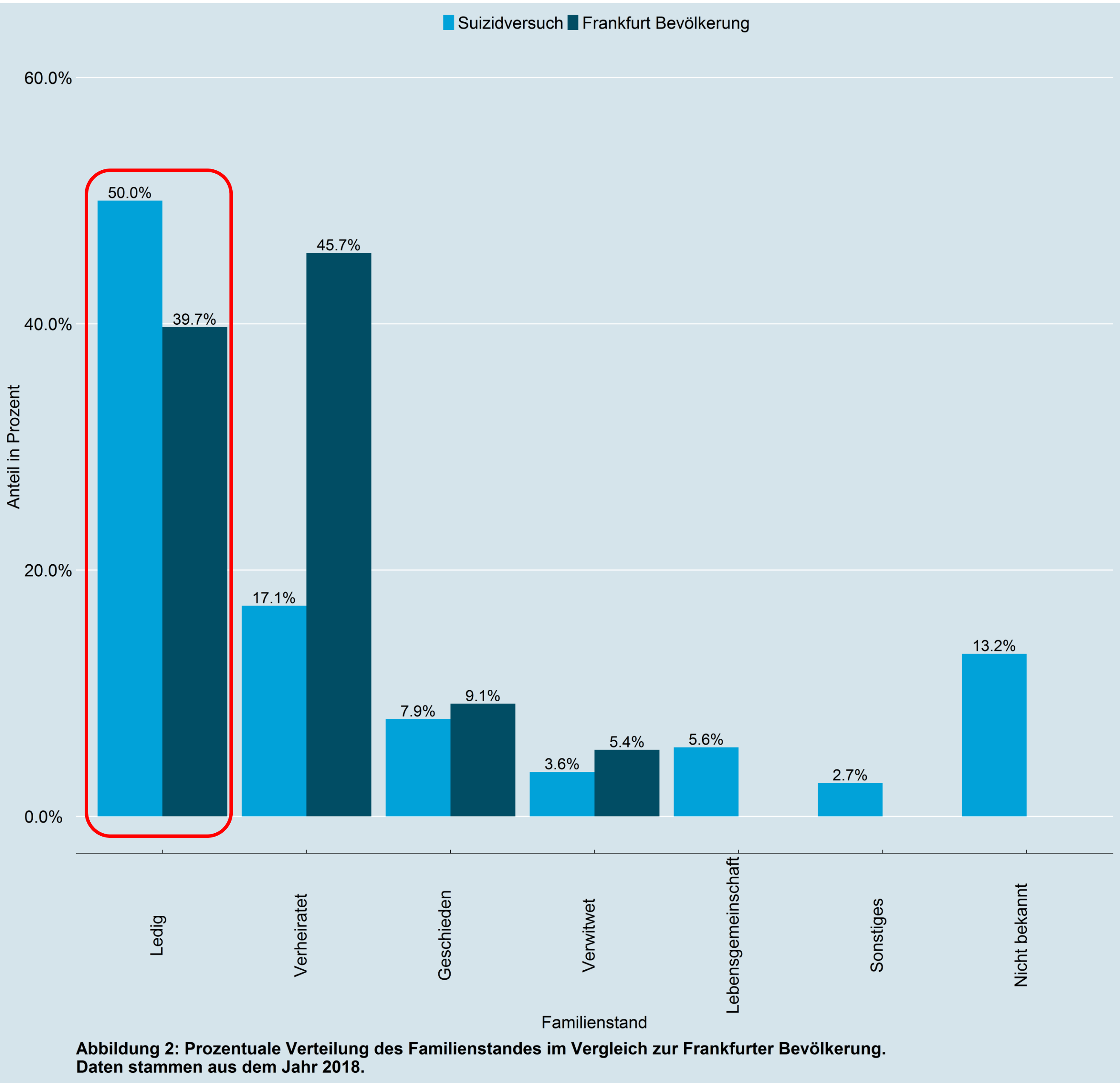
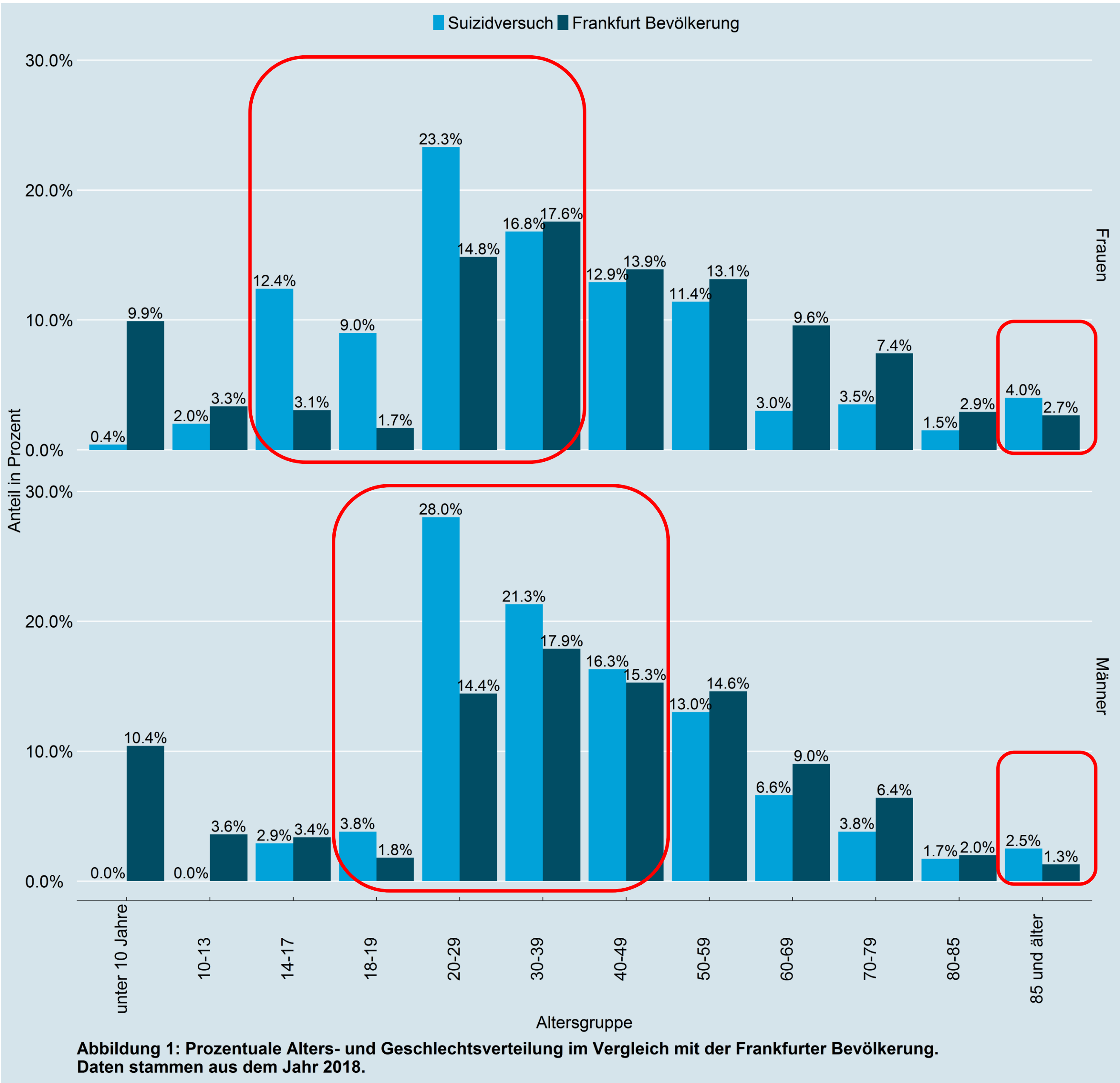


Tabelle 1: Übersicht über die Verteilung weitere soziodemographischer Merkmale im Vergleich zur Frankfurter Bevölkerung bzw. Allgemeinbevölkerung.

	Staatsangehörigkeit		Beschäftigungssituation			Hauptdiagnosen	
	Suizidversuche (>18 Jahre) (N=179)	Frankfurt Bevölkerung	Suizidversuche (>18 Jahre) (N=179)	Frankfurt Bevölkerung		Suizidversuche (>18 Jahre) (N=179)	Allgemeinbevölkerung
	%	%	%	%		%	%
Deutsch	60.0%	70.0%	Vollzeit	11.7%	Somatoforme St. (F0)	4.5%	3.5%
Andere	22.9%	30.0%	Teilzeit	4.5%	Suchterkrankung (F1)	16.8%	5.7%
Nicht bekannt	16.8%		Rentner	16.8%	Schizophrenie (F2)	16.2%	2.6%
			Schule/ Aus- bildung/ Studium	9.0%	Affektive St. (F3)	27.4%	9.3%
			Arbeitslos	21.8%	Belastungsst. (F4)	23.5%	2.3%
			Werkstatt	0.5%	Persönlichkeitsst. (F6)	10.6%	

Diskussion

- Patienten nach Suizidversuch** in FraPPE zeigen im Vergleich zur Frankfurter Bevölkerung eine deutlich veränderte Verteilung hinsichtlich Alter (**↑Junge & ↑Alte**), Geschlecht (**↑ Männer**) u. Staatsangehörigkeit
- Veränderte Familien (**↑Ledige**)- u. Arbeitssituation (**↑ ↑Arbeitslose**) sowie eine höhere Prävalenz an psychischen Erkrankungen

Take Home Message für die Praxis

- Gerade die negative Veränderung von Faktoren wie **Alter, Familien- und Arbeitssituation, Depression** sowie **Auswirkungen von Flucht u. Migration** sollten bei der Einschätzung von Suizidalität in der hausärztlichen Praxis Beachtung finden